

Schadhaufe / zur Zeit der Geburt / und am Krönungs Tage in casu suo hauffrete.  
Grosses Freuden Glück bestundt auch den König in Schweden / da Anno 1658. am  
Tage Caroli der SEHWAN mit grosser gefahr über Menschen verhoffen / belegen /  
**grossen verlust litten** / in deme Fühnen / Alsen und Seeland bis noch auf Koppens-  
hagen und Kronenburg / verlohren giengen; Und ob gleich darauf der Friede durch den  
Roerschildischen Vertrag gar theuer von Schweden gekauft wurde / so zwisteten  
dennoch im folgenden Jahre / den 23. Febr: **die Nachbarn** abermah! mit dem  
**Schwane**. Es wird aber nur umb Kopenhagen gezwistet / und litten der Schwane  
keinen verlust: Wie abermal ben gesagten Monat im Calender zusehen. Und nach der  
Zeit hat sich das Glücktradt jemehr und mehr immer gedrähet / also daß umb Martini  
allbereit uns allhie und dem Lande was grosses und gutes blühete / das  
**Trinckgeschir: des Friedens und der Fröligkeit** im December zu dancke  
anzunehmen / und umb den furzen Tag nu zuzurabehn ich gute Hoffnung truge /  
**wie der Gewalt zuentgehen sey** / weil an guten außgängen nicht zu zweif-  
feln were. Jezo wartet an der Thür des löblichen Königreichs Polen / nach Gottes  
gnädigsten Willen und unverdienten Segen / **der güldene Friede** auf / so außs schiers-  
ste von Schweden wird wiedergebracht werden. Nach deme **gutte Botschafften** /  
den 2. Febr: auß dem Olivischen Kloster / **an die Gewaltigen** von den grossen Le-  
gaten und Ambassadors abgegangen: Auch eben **dieselben Boten auf der**  
**Strassen** / umb den Edlen Frieden sich außs eifrigste untereinander / im Merzmonat  
**gezwistet haben** / massen angezogene Tag und Monate / dieses und der vorigen Jah-  
re im Calender aufgeschlagen werden können. Und diese erfreuliche Zeitungen / daß  
wir sie durch Gottes unverdienten Segen zuhoffen haben / verkündiget uns der Himmel:  
Was trauriger und Enderungsfälle aber Schweden auffm halse schwebet / kan theils  
auß den obern Figuren gezogen werden; Habe sie auch theils in meinem Almanach /  
zufolge dem Gestirne / angedeutet; Welche annoch zum deutlichsten von unserm few-  
rigen Luftzeichen bekräftiget werden. Denn / **Gott ist erschrecklich / wer kan**  
**vor Ihm stehen / wenn er zürnet / wenn er das Urtheil hören lesset vom**  
**Himmel / so erschrickt das Erdreich und wird stille.** Wenn Gott sich  
**aufmacht zurichten / daß er helffe allen Elenden auf Erden / Sela: Ps: 76.**  
8/9/10. vers. Doch ist Gott höher als das Gestirne und Glück; welcher **durch**  
**seine Fürsichtigkeit** alles / (auch unsern Glücks lauff) unter den wüsten und wilden  
Wellen der Welt regieret / im Buch der Weisß: 14. cap. 3. vers: Dahero wir auf  
einrahten Kaysers Caroli Magni, die **Gütigkeit** unsers Schöpfers loben  
sollen der unsern irdischen tragen Sinn / mit solchen **Himmels Zeichen**  
aufzumuntern pflaget.